

statt BLATT

Ausgabe 135 | Februar 2017 | stattblatt.de



Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Grevenbroich

Starke Helfer für den Tierpark und den Bend (Seite 08 – 10)



Erneuerung der Bänke: Alle Mann packen an.

„Im Bend können wir jede helfende Hand gebrauchen“

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Grevenbroich



Martina Koch



Frank Wadenpohl



Georg Schiffer



Christoph Müller



Johannes Frommen



StattBlatt: Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) - Ortsverband Grevenbroich e.V.) ist für viele erst nach dem ELA-Sturm ein Begriff geworden. Seit wann gibt es die Grevenbroicher Ortsgruppe, wie begann alles?

Martina Koch: Uns gibt es schon lange. Wir sind eine Untergliederung der bundesweiten SDW e.V. und des SDW-Landesverbands NRW e.V. Der Ortsverband Grevenbroich wurde 1978 zunächst als „Ableger“ der Dormagener Ortsgruppe gegründet. Das Wildgehege war dann letzten Endes der Grund für die Eigenständigkeit des Grevenbroicher Ortsverbands.

Mit dem Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Grevenbroich und dem Ortsverband von April 1982 überließ die Stadt „unentgeltlich die im Stadtwald, Gemarkung Gustorf, als Wildgehege ausgewiesenen Flächen und Einrichtungen der SDW als Träger“. Damit

wurde es offiziell. Diesen Vertrag unterschrieben damals für die Stadt Stadtdirektor Dr. Linden und Baudezernent Steingießer, für die Schutzgemeinschaft der ehemalige Tagebaudirektor Würz und der damalige Stadtförster Giesen.

STB: Worum kümmert sich die SDW Grevenbroich hauptsächlich?

Frank Wadenpohl: Satzungsgemäß fördert die Schutzgemeinschaft auf der Basis des Bundesnaturschutzgesetzes den Biotop- und Artenschutz, die Landschaftspflege und den Naturschutz. Insbesondere setzt sie sich für die Erhaltung, Pflege und Vermehrung der Wälder ein. Vor allem bei der Jugend will sie Verständnis für den Wald als Ökosystem wecken, dessen Erhaltung und Pflege unbedingt lohnt und gerade im Interesse der heranwachsenden Generationen liegen sollte.

Die originären Aufgaben des Grevenbroicher Ortsverbands sind aber der Ausbau und die



Kamerunschafe sind nicht Kamerascheu.



Die Grillhütte ist eine beliebte Location für verschiedene Events.

Pflege des Wildfreigeheges im Bend sowie der gezielte Schutz der dort vorhandenen heimischen Tier- und Pflanzenarten. Dies wird unter anderem mit Pflanzarbeiten, Nistkastenbetreuung und Pflege der Streuobstwiesen im Wald umgesetzt.

STB: Wo liegen in der Zukunft die größten Herausforderungen für den Bend und den Tierpark?

Georg Schiffer: Vor dem Hintergrund der Finanzlage der Stadt und den möglichen damit verbundenen Einsparungen ist wohl die anspruchsvollste Aufgabe unseres Vereins, den Grevenbroicher Bürgern das Wildgehege als Naherholungsgebiet mitten in der Stadt zu bewahren.

STB: Wo wir schon einmal beim Thema sind, wie finanzieren Sie Ihre Arbeit?

Christoph Müller: Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns in erster Linie über unsere Mitgliedsbeiträge. Sie betragen zur Zeit für eine Einzelmitgliedschaft 25,- € und für eine Familienmitgliedschaft 40,- € pro Jahr. Darüber hinaus erhalten wir Spenden von Privatleuten, Unternehmen und ortsansässigen Vereinen.

Wenn der Tierbestand durch frischen Nachwuchs zu groß geworden ist, müssen wir auch Tiere verkaufen; das ist eine weitere Einnahmequelle für den Verein.

STB: Was passiert, wenn die Stadt Grevenbroich dem Haushaltssanierungskonzept folgend in naher Zukunft die letzten Zuschüsse für den Erhalt des Tierparks streichen würde?

Martina Koch: Trotz der erfreulich wachsenden Mitgliederzahl wäre der Verein nicht in der Lage, den Finanzbedarf aus eigenen Mitteln zu sichern. Sollte also die Stadt ihre finanzielle oder ihre personelle Unterstützung über die Wirtschaftsbetriebe Grevenbroich oder deren Nachfolgeorganisation aufgeben, würde dies zwangsläufig zur Schließung des Geheges führen.

Wir hoffen allerdings, dass Ihre Frage hypothetisch bleibt, denn schließlich gibt es einen Ratsbeschluss, in dem sich der Rat vor etwa drei Jahren darauf festgelegt hat, das Wildgehege auf keinen Fall aufzugeben. In einem persönlichen Gespräch hat dies Bürgermeister Klaus Krützen im vergangenen Jahr den SDW-Vorständen gegenüber auch noch einmal bestätigt.

STB: Wäre Ihre Arbeit auch ohne die Unterstützung der Wirtschaftsbetriebe Grevenbroich denkbar?

Martina Koch: Unser Beisitzer Frank Wadenpohl und die Forstmitarbeiter der Wirtschaftsbetriebe Grevenbroich kümmern sich in vorbildlicher Weise täglich, das heißt auch an Wochenenden und Feiertagen, um die Tiere durch Füttern, Ausmisten und die tierärztli-

che Betreuung. In den letzten Monaten hat sich aus dem Kreis der Mitglieder eine kleine, zuverlässige „schnelle Eingreiftruppe“ gebildet, die beispielsweise die Bänke angefertigt und die neuen Schilder aufgestellt hat.

Sie wird uns auch weiterhin für außerordentliche Reparatur- und Pflegemaßnahmen zur Verfügung stehen. Dennoch kommen wir ohne die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben auf keinen Fall zurecht. Beiden Gruppierungen sei für ihre Leistung an dieser Stelle ganz besonders gedankt!

STB: Sie sorgen nicht nur für den Erhalt des Tierparks, sondern bieten auch für Gruppen immer wieder neue Angebote. Was waren die Highlights in 2016?

Johannes Frommen: Der Begriff „Highlight“ ist vielleicht etwas hoch gegriffen. Wir sind allerdings froh darüber, dass die neuen Bänke und die Lehrschaufeln im vergangenen Jahr aufgestellt werden konnten und dass wir mit den „Nachtwanderern“ und den auf ihre Rollstühle angewiesenen Bewohnern des Albert-Schweitzer-Hauses neue interessierte Gäste gewinnen konnten.

Das Angebot für die Grevenbroicher Seniorenheime wollen wir übrigens im Jahr 2017 noch erweitern. Diesbezüglich kann man gerne mit uns in Kontakt treten ...



Willkommen im Wildfreigehege.



Eine Rotwildgruppe im Morgenlicht.



Vor der Bankaktion musste das Holz bearbeitet werden.



Auch Kinder können sich hier austoben.



Eine Seniorengruppe bei geführten Spaziergang.



Die Wildschweine fühlen sich sauwohl.



Winterstimmung

STB: Wenn Sie drei Wünsche für Ihre Arbeit in der SDW frei hätten, welche wären das?

Georg Schiffer: Zur Pflanzaktion am 14. Januar, mit der wir den Bereich am Eingang zum Wildgehege vom Forsthaus aus aufgeforstet haben, hatten wir mit einem Artikel in der Presse eingeladen. Schön wäre es natürlich, wenn wir bei solchen Gelegenheiten auch von Nicht-Mitgliedern Hilfe erhielten. Der Bend ist ja nicht nur für uns von der SDW da, sondern ein Angebot für alle Bürger. Hin und wieder haben wir Probleme mit Vandalismus oder Beschädigungen an unseren Einrichtungen. Hierzu wünschen wir uns, dass diejenigen, die unser Gehege kostenlos nutzen dürfen, verantwortungsvoller mit unserem Eigentum umgehen. Ein dritter Wunsch ist, dass unser Verein nicht als „Spielball“ zwischen dem Stadtrat und der Stadtverwaltung erhalten muss. Mit diversen klärenden Gesprächen in den letzten Wochen auf beiden Seiten haben wir hoffentlich unseren Beitrag dazu geleistet.

STB: Wie kann man Ihre Arbeit unterstützen?

Christoph Müller: Für unsere Finanzierung gilt: Die einfachste Art der Unterstützung ist natürlich, bei uns Mitglied zu werden. Unerwartet und daher besonders erfreulich ist die hohe Spendenbereitschaft Grevenbroicher Bürger oder Firmen und Institutionen. Und bei Pflanzaktionen oder sonstigen Aktivitäten im Gehege, auf die wir jeweils rechtzeitig über unsere Internetseiten oder die örtlichen Medien aufmerksam machen, können wir jede helfende Hand gebrauchen.

STB: Ein Schlusswort?

Martina Koch: Wichtig ist uns eine Planungssicherheit für die Zukunft. Nach dem Pfingststurm ELA haben wir, dankenswerterweise unterstützt von vielen Bürgerinnen, Bürgern, Vereinen und Unternehmen innerhalb von nur zwei Jahren große Investitionen für den Wiederaufbau des Geheges getätigt. Wir werden auch weiterhin alle verfügbaren Mittel nutzen

müssen, um die Attraktivität des Geheges zu erhalten. Dieser Einsatz sollte nicht vergeblich gewesen sein! Deshalb freue wir uns über jeden, der den Erhalt und Unterhalt des Tiergeheges aktiv unterstützt. Melden kann man sich telefonisch oder per Mail.

Der SDW Vorstand 2017:
Martina Koch, Johannes Frommen, Georg Schiffer, Christoph Müller, Frank Wadenpohl, Gerd Reschke, Mario Fersch, Udo Nießen, Wolfgang Kaiser

Kontakt:
Geschäftsstelle: Am Markt 2, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181-608450, Fax: 02181-608541
vorstand@sdw-grevenbroich.de
www.sdw-grevenbroich.de



Egal ob zum Fahrradfahren ...



... oder zum Joggen: Die Wege im Gehege werden täglich vielfältig genutzt.